

## **Anlage 2**

**zum Aufruf zur Einreichung von Anträgen im Vorgriff auf die Veröffentlichung der Förderrichtlinie zum ESF+-Programm „Schulerfolg sichern**

### **Projekt- und Auswahlkriterien**

#### Erfüllungsstufen:

##### **Nicht erfüllt:**

Das Leistungsangebot des Bewerbers erfüllt nicht die im Wettbewerbsaufruf genannten Anforderungen.

##### **Teilweise erfüllt:**

Das Leistungsangebot des Bewerbers entspricht den im Wettbewerbsaufruf genannten Anforderungen mit Einschränkungen.

##### **Vollständig erfüllt:**

Das Leistungsangebot des Bewerbers entspricht vollständig den im Wettbewerbsaufruf genannten Anforderungen.

#### Verfahren bei gleicher Gesamtpunktzahl:

- 1) Es wird der Antrag bevorzugt bewertet, der eine höhere Punktzahl bei dem Auswahlkriterium mit einer höheren Wichtung aufweist.
- 2) Sofern Ziffer 1 ebenfalls bei beiden Anträgen eine identische Punktzahl/Bewertung aufweist, ist der Antrag mit positiver Wirkung auf eines der bereichsübergreifenden Grundsätze bevorzugt zu bewerten.

| <b>Fördergegenstand Projekte der Schulsozialarbeit</b>  |          |
|---|----------|
| <i>Rubrik: Grad des Bedarfs der am Vorhaben partizipierenden Schülerinnen und Schüler unter Zugrundlegen der Gesamtschülerzahl der Schule</i>   | Wichtung |
| 1) Anzahl der Schüler:innen, die im vergangenen Schuljahr nicht versetzt wurden (m/w/d)<br>2) Anzahl der Schüler:innen, deren Schulabschluss gefährdet ist (m/w/d)<br>3) Anzahl der Schüler:innen mit gutachterlich festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht (m/w/d)<br>4) Anzahl der Schüler:innen, die häufig unentschuldig die Schule versäumen (mind. 3 Tage im Schuljahr) (m/w/d)<br>5) Anzahl der Schüler:innen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen (m/w/d)   | 30%      |
| <i>Rubrik: zielgruppenspezifische Herausforderungen, die den Bedarf an Schulsozialarbeit potentiell erhöhen</i>   | Wichtung |
| Beschreibung von Herausforderungen der folgenden Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler, Sorgeberechtigte und Lehrkräfte   | 25%      |
| <i>Rubrik: Qualität des Konzeptes</i>   | Wichtung |
| 1) Einschätzung des potentiellen Projektträgers durch die Schule<br>2) Darstellung der inner- und außerschulischen Kooperation, der Unterstützung für Schüler:innen und die Zusammenarbeit mit bzw. Unterstützung von Personensorgeberechtigten, durch die Schulsozialarbeiterin/den Schulsozialarbeiter.<br>3) Darstellung der geplanten Angebote/Tätigkeitsschwerpunkte (Maßnahmen) der Schulsozialarbeit unter Berücksichtigung der Relevanz.<br>4) Qualität der beispielhaften Arbeitsplanung der Schulsozialarbeit<br>5) Darstellung einer Zielsetzung, die unter Berücksichtigung der Medienkompetenz und Digitalisierung erfolgen soll.<br>6) Darstellung der geplanten Maßnahmen zur Messung, Überprüfbarkeit und Sicherstellung der Wirkung sozialpädagogischer Arbeit | 25%      |
| <i>Rubrik: Realisierbarkeit des Konzeptes</i>   | Wichtung |

|   |          |
|---|----------|
| 1) Schwerpunkte sind realistisch bis Ende des jeweiligen Förderzyklus erreichbar<br>2) Umsetzbarkeit der Maßnahmen ist erkennbar  | 20%      |
| <b>Fördergegenstand Unterstützung, Beratung und Begleitung der Projektträger</b>  |          |
| <i>Rubrik: Qualität des eingereichten Konzeptes</i>   | Wichtung |
| 1) zielgruppenspezifische Darstellung der Ausgangslage (Bedarfsanalyse)<br>2) Programmentwicklung und -steuerung auf Landesebene<br>3) Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit<br>4) Sicherung der landesweiten inhaltlich-fachlichen Kommunikation und fachlicher Austausch einschließlich fachliche Fortbildungen zur Förderung von Schulerfolg<br>5) Kompetenzen, Erfahrungen und Vorgehensweise der zielgruppenspezifischen Unterstützung und deren erzielte Wirkung<br>6) Weiterentwicklung von Qualitätsstandards und –instrumenten<br>7) Selbstevaluationskriterien<br>8) bedarfsorientierte Konzipierung und Umsetzung von Fortbildungsveranstaltungen<br>9) Darstellung zur Umsetzung von Strategien für die Nutzung (a - Format; b - Kompetenzen, die für den Umgang erforderlich sind) digitaler Medien. | 60%      |
| <i>Rubrik: Qualität und Dauer der einschlägigen Vorerfahrungen sowie Öffentlichkeitsarbeit</i>  | Wichtung |
| 1) Darstellung der bisherigen Erfahrungen mit der Umsetzung komplexer Projektmanagementprozesse<br>2) Darstellung der bisherigen Erfahrungen entsprechender Steuerungserfordernisse insbesondere hinsichtlich der Programmbestandteile<br>3) Bereitstellung von (Arbeits-)Materialien für die unterschiedlichen Zielgruppen<br>4) Erstellung von Handreichungen und (Fach-)Artikel für die unterschiedlichen Zielgruppen  | 40%      |

| Fördergegenstand Regionale Netzwerkstellen   |          |
|--|----------|
| <i>Rubrik: Qualität des Konzeptes</i>  | Wichtung |
| <p>1) Darstellung der Relevanz der regionalen Netzwerkstelle für Schulerfolg inkl. Verknüpfung von (zielgruppenspezifischen) Bedarfen und Herausforderungen.</p> <p>2) Der Projektträger beschreibt seine Eignung für die Trägerschaft der regionalen Netzwerkstelle.</p> <p>3) Der Projektträger verdeutlicht anhand von Kooperationspartner:innen die Kooperationsbeziehungen und Zusammenarbeit konkreter.</p> <p>4) Der Projektträger stellt Vorstellungen (z.B. Ideen, Wünsche, Ziele) für die Ausrichtung/Weiterentwicklung der regionalen Netzwerkstelle für Schulerfolg dar.</p> <p>5) Der Projektträger führt umgesetzte Maßnahmen im Bereich "Kooperation Schule und Jugendhilfe" aus und jede der Ausführungen beschreibt tatsächlich erzielte Wirkungen.</p> <p>6) Darstellung von Zielstellungen zu den Aspekten: a) Kooperation von Schule und Jugendhilfe in Schule und im regionalen Netzwerk und b) regionale Vernetzung mit strategischen Partnern, die sich zudem an den regionalen Bedarfen sowie der Relevanz der Arbeit der regionalen Netzwerkstelle orientieren.</p> <p>7) Benennung und Beschreibung von Maßnahmen, die zur Erreichung der Zielstellungen angewendet werden.</p> <p>8) Darstellung zur Umsetzung von Strategien für die Nutzung (a - Format; b - Kompetenzen, die für den Umgang erforderlich sind) digitaler Medien.</p> <p>9) Die Arbeitsplanung beinhaltet Aussagen zu verschiedenen Tätigkeitsbereichen, bedarfsgerechten Angeboten bezogen auf die Region und die Einbindung regionaler Partner:innen inkl. der Kooperation. Zudem liegt der Arbeitsplanung eine angemessene zeitliche Struktur zugrunde und stellt nicht nur auf eine Zielgruppe ab.</p> <p>10) Darstellung verschiedener trägerspezifischer, regionalspezifischer sowie systemübergreifender (landes- und bundesspezifische) Maßnahmen zur Qualitätssicherung und deren Eignung.</p> <p>11) Erläuterung von wesentlichen regionalen Impulsen, die der Träger für die Kinder und Jugendlichen in der Region setzt und sicherstellen möchte.</p> | 70%      |

| <i>Rubrik: Realisierbarkeit des Konzeptes</i>  | Wichtung |
|--|----------|
| 1) Schwerpunktziele sind realistisch bis Ende des jeweiligen Förderzyklus erreichbar<br>2) Umsetzbarkeit der Maßnahmen ist erkennbar | 30%      |